



CARITASVERBAND NEUBURG- SCHROBENHAUSEN e.V.

**JAHRESBERICHT
2016**

Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.
Spitalplatz C 193
86633 Neuburg

Tel.: 08431-6488-0
Fax: 08431-6488-100

www.caritas-neuburg.de
www.caritas-schrobenhausen.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Mitglieder und Freunde des Caritasverbandes Neuburg-Schrobenhausen e.V.,

Der Jahresbericht 2016 zeigt eindrücklich, wie wir uns im vergangenen Jahr für Menschen eingesetzt haben.

Mit unseren ausdifferenzierten Diensten stehen wir allen Menschen in den ihnen eigenen Lebensfragen als Ansprechpartner, Unterstützer und Begleiter zur Verfügung.

Weiter noch - wir gewähren Schutz, Zuflucht und Hilfe, wo andere nicht helfen können oder wollen. Handlungsleitend ist für uns das christliche Menschenbild und die von Gott verliehene Würde, die ein Mensch nie verlieren kann.

Der Nächste soll uns der Nächste sein. Wir wollen uns stets für die Unverletzlichkeit seiner Würde einsetzen.

Dies versuchen wir jeden Tag – eine nicht immer leichte Aufgabe.

Unser Dank gilt deshalb allen Mitarbeitern, ehrenamtlich und hauptamtlich, die an dieser Aufgabe mitgewirkt haben - mit großem Engagement, Fachkompetenz und persönlicher Nähe. Viele Menschen haben so im Alltag erfahren, was das christliche Gebot der Nächstenliebe meint.

Ein herzliches Vergelt` s Gott auch unseren Spendern, die mit ihren Gaben unsere Arbeit unterstützt haben und uns geholfen haben zu helfen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den kommenden Seiten über unsere gesamte Arbeit zu informieren.

Ihre
Elisabeth Teschemacher
1. Vorsitzende

Ihr
Hans-Peter Wilk
Geschäftsführung

Unsere Dienste und MitarbeiterInnen in 2016

Dienst	Vorname Name	
Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Suchterkrankung und Persönliches Budget sowie Betreutes Wohnen in Gast-Familien	Angelika Waag-Gebhard	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Avsar Zübeyde	Betreuungshelferin
	Barbara Gaertner	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Diana Steiner-Gloger	Verwaltung
	Eduard Schuster	Diplom Pädagoge (Univ.), Bachelor
	Elke Pest	Betreuungshelferin
	Gabi Ekinci	Verwaltung
	Gabi Faller	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Isabella Rinn	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
	Karl-Heinz Gößwein	Diplom Psychologe, Diplom Theologe, Psychologischer Psychotherapeut / Leitung
	Kerstin Wolf	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
	Marianne Neubauer	Betreuungshelferin
	Marion Richards	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Peter Prowe	Betreuungshelfer
	Tanja Paech	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
Betreuungsverein	Tatjana Malsam	Altenpflegerin
	Viktoria Pallasch	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
	Walburga Bauer-Strobel	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Anett Drude	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
	Claudia Kugler	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
	Gertrud Schmid	Diplom Sozialpädagogin (FH) / Leitung
	Michael Hainzinger	Diplom Sozialpädagoge (FH)
Fachstelle zur Vermeidung und Überwindung von Wohnungslosigkeit in Schrobenhausen und Wohnraumaktivierung	Sonja Braun	Verwaltung
	Susanna Schelchshorn	Diplom Sozialpädagogin (FH)
Nachbarschaftshilfe und Fachdienst "Caritas der Gemeinde", ASYL BEI UNS	Veronika Schruff	Verwaltung
	Irmgard Pletzer	Verwaltung
	Johanna Knöferl	Diplom Sozialpädagogin (FH) / Freiwilligenmanagerin (HKFM)
Zuverdienstprojekt für Menschen mit seelischer, körperlicher oder geistiger Erkrankung in Neuburg	Merlinda Bajo	Master of Arts (Soziale Arbeit, Sozialpolitik und Recht)
	Alexander Pflegehaar	Gärtnermeister
	Andreas Pelta	Heilerziehungspfleger
	Christoph Müller	Diplom Sozialpädagoge (FH) / Leitung
	Elisabeth Stöckl	Bankkauffrau,
	Margot Spaderna	Heilerziehungspflegerin
	Martin Steiner	Betreuungshelfer
Tobias Goßler	Sozialpädagoge (FH), Bachelor	

Dienst	Vorname Name	
Zuverdienstprojekt für Menschen mit seelischer, körperlicher oder geistiger Erkrankung in Schrobenhausen	Carolin Hainzinger	Diplom Sozialarbeiterin, (FH), Diakonin Leitung
	Karin Seiler-Giehl	Modedesignerin
	Michael Stichlmair	Gemeindereferent / Maschinenschlosser
	Siegfried Regnat	Heilerziehungspfleger
	Wiebke Schroeder	Betreuungshelferin
Begegnungsstätte „Weiche“ für Menschen mit chronischer Alkoholerkrankung	Andre´ Meyer	Diplom Sozialpädagoge (FH) / Leitung
	Heike Michalke	Ergotherapeutin
	Oliver Breu	Diplom Sozialpädagoge (FH)
Sozial- und Schuldnerberatung	Elke Oswald	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Sonja Braun	Verwaltung
	Stefanie Buchner-Joppich	Diplom-Pädagogin (Univ.) / Leitung
	Veronika Rollnik	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Alexander Kiefl	Diplom Pädagoge, Sozialtherapeut
Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle	Andreas Fischer	Sozialpädagoge (FH), Bachelor
	Angela Lauer	Diplom Sozialpädagogin (FH) / Suchttherapeutin/ Leitung
	Bettina Kugler	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Elena Lindinger	Diplom Psychologin
	Ionela Krause	Diplom Psychologin, psychologische Psychotherapeutin
	Sabine Moosheimer	Verwaltung
	Veronika Schruff	Verwaltung
	Elke Pest	Betreuungshelferin
Sozialpsychiatrischer Dienst	Gabi Ekinci	Verwaltung
	Gabriele Wimmer	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Isolde Wiechmann-Böhm	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Karin Walter	Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
	Karl-Heinz Gößwein	Diplom Psychologe, Diplom Theologe, Psychologischer Psychotherapeut / Leitung
	Kerstin Wolf	Sozialpädagogin (FH), Bachelor
	Maria Neubauer	Betreuungshelferin
	Marianne Schmid-Frank	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Marion Richards	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Peter Prowe	Betreuungshelfer
	Sabine Moosheimer	Verwaltung
Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung in Schrobenhausen	Sigrid Specht	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Tanja Paech	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Tatjana Malsam	Altenpflegerin
	Carolin Hainzinger	Diplom Sozialarbeiterin (FH), Diakonin, Leitung
	Veronika Rollnik	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Melanie Loderer	Auszubildende Heilerziehungspflege
	Siegfried Regnat	Heilerziehungspfleger
	Ulrike Eisenberger	Diplom Sozialpädagogin (FH)

Dienst	Vorname Name	
Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung in Neuburg	Barbara Böhm	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Christoph Müller	Diplom Sozialpädagoge (FH) / Leitung
	Gabi Regnat	Heilerziehungspflegerin
	Gerlinde Wühl	Betreuungshelferin
	Hedi Serrano-Rivera	Betreuungshelferin
	Margot Spaderna	Heilerziehungspflegerin
Ramona Denzel	Heilerziehungspflegerin	
Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Neuburg	Markus Bach	Diplom Heilpädagoge (univ.) Gesamtleitung
Offene Ganztagschule Volksschule Burgheim	Emmi Jobst	Betreuungshelferin
	Ingrid Appel	Betreuungshelferin
	Michael Kestler	Betreuungshelfer
	Silvia Gerbl	Betreuungshelferin
Offene Ganztagschule an der Mittelschule Neuburg	Elke Pest	Betreuungshelferin
	Peter Schelb	Betreuungshelfer
	Tanja Rauch	Betreuungshelferin
Jugendsozialarbeit am Sonderpädagogischen Förderzentrum Neuburg	Andrea Berkemeier	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Birgitt Glasenapp	Diplom Sozialpädagogin (FH)
Jugendsozialarbeit an der Grundschule Schwalbanger Neuburg	Sonja Winter	Bachelor Soziale Arbeit
Jugendsozialarbeit an der Grundschule Ostend Neuburg	Katharina Schaller	Bachelor Soziale Arbeit
ESF Projekt Jugend stärken im Quartier	Andreas Fischer	Sozialpädagoge (FH), Bachelor
	Daniel Grotter	Diplom Sozialpädagoge (FH)
	Klaus Burger	Lehrer
	Jessica Kneiße	Bachelor Soziale Arbeit
	Petra Metz	Diplom Sozialpädagogin (FH)
	Sonja Winter	Bachelor Soziale Arbeit
	Stefanie Buchner-Joppich	Diplom-Pädagogin (Univ.)
	Valeska Salzenbrodt	Bachelor Soziale Arbeit
Verwaltung	Annemarie Wolf	Verwaltungsfachkraft
	Gabi Ekinci	Gemeindereferentin
	Irmgard Pletzer	Verwaltungsfachkraft
	Nicole Weigl	Diplom Betriebswirtin (FH)
	Sabine Moosheimer	Verwaltungsfachkraft
	Veronika Schruff	Verwaltungsfachkraft
Reinigung	Katrin Bellmann	Reinigung
Vorstand	Elisabeth Teschemacher	1.Vorsitzende
	Milica Nowak	2.Vorsitzende
	Pfarrer Werner Dippel	Seelsorgsgeistlicher / Dekan
	Hans-Peter Wilk	Geschäftsführung
Caritasrat	Heinz Richter	1.Vorsitzender
	Christian Eschner	2.Vorsitzender
	Alfred Hornung	Beisitzer

Berichte der einzelnen Dienste

Soziale Existenzsicherung

Im Rahmen der „Sozialen Existenzsicherung“ unterhalten wie folgende Beratungs- und Unterstützungsangebote

- **Allgemeine Sozialberatung,**
- **Schuldnerberatung,**
- **Schuldnerberatung in der Justizvollzugsanstalt Herrenwörth und Neuburg Alt**
- **Insolvenzberatung,**
- **Wohnungslosenhilfe Schrobenhausen und die**
- **Wohnraumaktivierung Schrobenhausen**

Dienststellenleitung ist Frau Stefanie Buchner-Joppich (Dipl.-Päd Univ.). Die weiteren Teamkolleginnen waren im Jahr 2016 Elke Oswald (Dipl.Soz.Päd.), Veronika Rollnik (Dipl.Soz.Päd.) und Sonja Braun (Verwaltungsangestellte).

Allgemeine Sozialberatung

Im Jahr 2016 haben 110 Klienten die Beratungsstellen in Neuburg und in Schrobenhausen aufgesucht. Mit diesen 110 Klienten wurden 277 Beratungsgespräche geführt. In Einzelfällen wurden Hausbesuche angeboten und durchgeführt.

In vielen Fällen bleibt es jedoch nicht bei einem Beratungsgespräch, sondern es folgen noch weitere Telefonate und Schriftverkehr, sowohl mit den Klienten als auch mit anderen Institutionen, die in der Statistik nicht erfasst sind.

Insgesamt war der Beratungsbedarf ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr.

Die Besucherzahlen in der Offenen Sprechstunde sind weiterhin im oberen Grenzbereich. Im Durchschnitt suchten 5,83 Personen jede Woche in der Offenen Sprechstunde Rat oder benötigten Hilfe. D.h. in den 35 „Offenen Sprechstunden“ wurden im Jahr 2016 204 Klienten beraten.

Häufigster Grund für die vielen Anfragen war, wie auch schon in den Jahren zuvor, zumeist das Arbeitslosengeld II. Vor allem um Unterstützung bei der Antragstellung und Informationen zum ALG II.

Hinzu kommen in Schrobenhausen die Erstellung von Tafel-Berechtigungsscheinen und die damit verbundenen Fragestellungen. Im vergangenen Jahr wurden 69 Berechtigungsscheine ausgestellt.

Ein weiteres unterstützendes Angebot sind im Einzelfall finanzielle Hilfen. Hier gibt es die Möglichkeit Stiftungsanträge zu stellen bzw. über die Vorweihnacht der Guten Herzen (eine Spendenaktion der Schrobenhausener Zeitung) mit einem Spendenbetrag bedacht zu werden. Hier zeichnete sich ebenfalls ein Anstieg gegenüber den Vorjahren ab.

Ergänzend zu den finanziellen Hilfen hält die Caritas an beiden Standorten die Möglichkeit vor, Lebensmittel aus dem Lebensmittelschrank an Bedürftige zu verteilen.

Die Allgemeine Soziale Beratung bietet seit Jahren in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich engagierten Bürgern zuverlässig jeden Dienstag die Möglichkeit einer Mitfahrgelegenheit von Schrobenhausen zum Jobcenter nach Neuburg an. Diese kostenlose Dienstleistung wird sehr gut angenommen. Grund dafür ist nach wie vor die äußerst schlechte Erreichbarkeit des Jobcenters durch öffentliche Verkehrsmittel und dem mangelnden Service vor Ort!

Zusätzlich zum Fahrdienst arbeiten wir in Schrobenhausen sehr zuverlässig mit unserer ehrenamtlichen Behördenbegleiterin zusammen, die in Einzelfällen beim Ausfüllen von Anträgen und bei der Begleitung zum Jobcenter unterstützt.

Projekte und Netzwerkarbeit der Allgemeinen Sozialberatung in 2016:

- Fahrdienst zum Jobcenter
- Regelmäßiger Austausch mit der Behördenbegleiterin
- Weihnachtssternaktion in Zusammenarbeit mit der MBDA Schrobenhausen
- Organisation des Treffens und Austausch mit den Frauen der Pfarrcaritas
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen im Landkreis (z.B. Asylsozialberatung)

Schuldnerberatung

In der Fachstelle wurden im Jahr 2016 insgesamt 64 Klienten beraten. 42 Klienten davon, kamen zu 3 oder mehr Beratungsgesprächen, in 22 Fällen benötigten die Klienten nur Informationen oder die Beratung konnte bereits nach 2 Gesprächen wieder beendet werden.

In 28% der Fälle, hatten die Klienten eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit, was die Beratung erschwerte.

Auswertung bezogen auf die langfristigen Fälle:

Bei 24% der Klienten mussten bei Beratungsbeginn zunächst Existenzsicherungsmaßnahmen durchgeführt werden, da die Existenz auf Grund von Miet- oder Energieschulden bedroht war, beziehungsweise die Klienten auf Grund einer Lohn- oder Kontopfändung nicht an ihr Geld kamen oder die pfändungsfreien Beträge falsch berechnet wurden.

Die Zahl der Klienten die auf staatliche Leistungen zur Existenzsicherung angewiesen sind ist konstant bei ca. 30% geblieben. Die Zahl der Klienten ohne Schulabschluss oder mit niedrigem Schulabschluss (80%) und derer ohne abgeschlossene Berufsausbildung (40%) ist allerdings gleich hoch geblieben.

Die Mitarbeiterinnen der Schuldnerberatung beteiligten sich regelmäßig am Arbeitskreis Schuldnerberatung und nahmen an der 17. Bayerische Jahrestagung Schuldnerberatung in Augsburg teil.

Schuldnerberatung in der JVA und Präventionsveranstaltung

In der **JVA Herrenwörth** wurden 2016 über das Jahr 9 Vormittage in der Einzelberatung angeboten bzw. angefragt. Dabei wurden 20 Beratungen mit 9 Klienten durchgeführt. In einem Fall konnte ein Insolvenzverfahren eingeleitet werden.

In der **JVA Neuburg Alt** wurden 5 Klienten mit 13 Beratungsgesprächen hinsichtlich ihrer Schuldenproblematik betreut und bei Bedarf an weiterführende Hilfen angebunden.

Die vom Justizministerium geförderten **Präventionsveranstaltungen** erfreuen sich in der **JVA Herrenwörth** sehr großem Interesse. Die jungen Erwachsenen konnten durch ihre rege Mitarbeit für ihre Zukunft enorm profitieren. Inhalte sind dabei die Grundlagen einer verantwortungsvollen Haushaltsführung nach Entlassung, der vernünftige Umgang mit Geld und was zu tun ist bei Schulden und Zwangsvollstreckung.

Das Team der JVA Beratung nahm 2016 am Praktikerforum für Schuldnerberater in der JVA in Augsburg teil. Des weiteren fand ein Austausch zwischen der JVA Leitung Herrenwörth, dem Sozialdienst der JVA, der Schuldnerberatung der Diakonie und der Schuldnerberatung der Caritas statt.

Insolvenzberatung

Im Jahr 2016 wurden 14 Schuldner bei der Vorbereitung und Durchführung ihres Verbraucherinsolvenzverfahrens beraten und begleitet. In keinem Fällen gelang eine außergerichtliche Einigung mit den Gläubigern oder kam es zu einer Zustimmungsersetzung durch das Gericht.

Das Team nahm neben dem regelmäßigen Austausch im Arbeitskreis und den Teambesprechungen am INSO-Workshop in Augsburg teil.

Wohnungslosenhilfe Schrobenhausen

Das Angebot der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit verteilte sich im Jahr 2016 auf folgende Bereiche: die Prävention, Akutbetreuung und Nachsorge vor allem über angegliederte Dienste, Beratungsstellen und Behörden.

Zahlen und Darstellung der Arbeit mit den Bewohnern der Unterkünfte:

Die Unterkünfte für die obdachlosen BürgerInnen waren von Januar 2016 bis Ende Dezember von 18 Fällen mit insgesamt 29 Bewohnern belegt. Es waren auch in diesem Jahr Familien mit kleinen Kindern und Jugendliche betroffen. Ursachen liegen im mangelnden kostengünstigen Wohnraum in Schrobenhausen und der meist fehlenden Bereitschaft an diese Bevölkerungsgruppe Wohnungen zu vermieten, sowie der fehlende soziale Wohnungsbau. In der Arbeit mit der betroffenen Bevölkerungsgruppe steht die Wohnungssuche im Fokus. Zunächst müssen die Stabilität und Mietfähigkeit der Einzelnen geprüft werden, die Existenz gesichert werden und entsprechende weiterführende Hilfen für diese Menschen angeboten werden, die zu einer Stabilität führen, z.B. durch die Anbindung an die Suchtberatungsstelle.

Auffallend hoch waren die Zahlen der unter 25Jährigen. Sie lag 2016 bei 6 Personen. Die Ursachen der Obdachlosigkeit für diese Personengruppe liegen in der schwierigen Sozialisationsgeschichte und Erkrankung (Sucht und Psychisch). Junge Menschen benötigen einen sehr hohen Beratungs- und Unterstützungsbedarf, der durch die Fachstelle im Rahmen der finanzierten Tätigkeit nicht voll erbracht werden kann.

Gesamtdarstellung der von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen in Schrobenhausen im Jahr 2016:

Die Einweisung in städtische Unterkünfte konnte bis Ende Dezember in 56 Fällen verhindert werden. Dies geschah in allen Fällen durch die Vermittlung in neuen Wohnraum, durch die Vermittlung zwischen Vermieter und Klient und durch die Unterstützung bei der Existenzsicherung.

Ein weiterer sehr wichtiger Aufgabenbereich liegt in der Unterstützung beim Abbau angefallener Mietschulden (Existenzsicherung) und in der Vermittlung zwischen Vermieter und Mieter, zur Aufrechterhaltung des Mietverhältnisses und als vertrauensbildende Maßnahme.

Weitere Tätigkeiten:

Die Fachstelle legt großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden, um im Einzelfall eine Wohnungslosigkeit verhindern zu können bzw. schnellsten Wohnraum beschaffen bzw. bei angefallenen Mietschulden erhalten zu können.

Zum Thema „Angemessene Kosten der Unterkunft“ im SGB II, Wohnungsnot im Landkreis und speziell in Schrobenhausen, bessere Strukturen in der Obdachlosenarbeit, fand ein von der Fachstelle mit organisierter Runder Tisch statt. Beteiligte waren Herr Wilk (Caritasverband), Herr Duschinger (LAG Wohnungslosenhilfe), Vertreter der Stadt Schrobenhausen, inkl. dem Bürgermeister Herrn Dr. Stephan, die Geschäftsführung des

Kommunalunternehmens der Stadt Schrobenhausen, Herr Schneider und Vertretern des Landkreises, Frau Ramona Schneider, Herr Dußmann und Herr Roßkopf.

Modelle die die Wohnungsnot beseitigen, sind aus Sicht der Obdachlosenhilfe nicht voran geschritten, noch nicht einmal angedacht worden. Ideen und Lösungsansätze werden nicht umgesetzt. Selbst im Bereich der „angemessenen Kosten der Unterkunft“ im Rahmen des SGB II, greift man immer wieder auf Einzelfallentscheidungen zurück. Für die bessere Versorgung und Betreuung der Obdachlosen im Landkreis besteht nach SGB XII §§67-69 ein Rechtsanspruch, der weiterhin nicht umgesetzt wird. Planungen zum sozialen Wohnungsbau werden hinausgezögert. Gremien und Austauschrunden verdeutlichen zwar die Problematik, führen aber zu keinem lösungsorientiertem Handeln in der Politik.

Wohnraumaktivierung - ein Projekt zur Vermeidung von Wohnungsleerstand in Zusammenarbeit mit der Stadt Schrobenhausen

Das Projekt gestaltet sich zunehmend als wichtiges Vermietungsinstrument für Wohnungssuchende und Vermieter, die an einer sozialen Vermietung interessiert sind. So wurden im Laufe des Jahres 2016 sechzehn Mietparteien intensiv betreut, um das Vertrauensverhältnis zwischen Mieter und Vermieter wieder verbessern zu können bzw. um Mietern, als auch Vermietern, mit Beratungsgesprächen zur Seite zu stehen. Sieben der insgesamt 16 über das Projekt abgeschlossenen Mietverträge, laufen über die Stadt Schrobenhausen. Dabei wurden nur Mieter mit Merkmalen wie allein erziehend, krank, Migrationshintergrund, leistungsbeziehend weiter vermittelt. Drei der Fälle sind äußerst betreuungsintensiv. Durch die Fachstelle haben wir genau die Personen und Zielgruppen erreicht und oftmals in Wohnraum vermittelt, die im Fokus unseres Projektes stehen.

Als kurzfristiges Projekt, um der Wohnraumknappheit in Schrobenhausen im unteren Preissegment entgegen zu wirken, erweist sich der Verlauf als sehr erfolgreich. Mittlerweile melden sich zunehmend Vermieter, die ein ausschließliches Interesse an einer sozialen Vermietung bekunden. Jedoch ist der zeitliche Beratungs- und Betreuungsaufwand in der Vermittlungsarbeit zwischen Vermieter und potenziellem Mieter sehr hoch.

Stefanie Buchner-Joppich

Caritas der Gemeinde

Gemeindecaritas

Der Fachdienst Caritas der Gemeinde ist ein wesentliches Bindeglied zwischen gemeindlicher und verbandlicher Caritas und anderen Akteuren im lokalen Lebensraum. Er legt sein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der Lebensqualität im jeweiligen Sozialraum und fördert den Auf- und Ausbau sozialer Netzwerke. Gemeinden werden in der Caritasarbeit unterstützt. Ressourcen im Lebensraum sollen gefördert werden. Das freiwillige, ehrenamtliche Engagement nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus werden Informations- und Bildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen organisiert und durchgeführt.

Hier ein Auszug aus den Angeboten im Berichtsjahr 2016:

- **Pfarrsekretärinnen:**

Einladung der Pfarrsekretärinnen und – sekretäre des Dekanats Neuburg-Schrobenhausen zu einem Informations- und Austauschtreffen in die Tagesstätte für seelisch kranke Menschen in Neuburg. Wichtige Inhalte: Das Pfarrbüro als Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen sowie Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation mit dieser wichtigen Schnittstelle in den Pfarreien.

- **Caritas-Sammler:**

Unterstützung der Pfarrei Hl. Geist Mühlried rund um das Thema Caritassammlung: Information im Pfarrgemeinderat zur Caritassammlung, Verwendung der Sammlungsmittel, Gewinnungsmöglichkeiten für neue Caritassammler, Gottesdienst, Pfarrfest unter dem Motto „Caritas“, Dankesveranstaltung für die Caritassammler und Pfarrbriefausträger.

- **Besuchsdienste:**

Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Besuchsdienste im Dekanat Neuburg-Schrobenhausen in Form von halbjährlichen Themenabenden zur Rolle im Besuchsdienst und zu Achtsamkeit.

- **Firmlinge:**

Beteiligung des Caritasverbandes ND-SOB e. V. an der projektorientierten Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung im Dekanat Neuburg-Schrobenhausen mit nachfolgenden Modulen:

1. Zeitreise ins Alter
2. Würde der Hl. Geist gebrauchte Klamotten tragen?
3. Würde Jesus bei uns Asyl bekommen?

Nachbarschaftshilfe

Mit der Nachbarschaftshilfe „Wir füreinander“ ist eine Form des Miteinanders auf den Weg gebracht worden, die vor allem Menschen hilft, die den Alltag nicht alleine meistern können. Neben individuellen und geplanten Hilfeeinsätzen, werden bürgernahe Themen aufgegriffen z. B. in Form von Vortragsveranstaltungen (z. B. Einbruchsicherheit, Vorsorgevollmacht, Asyl in der Gemeinde) oder Interessen von Bürgern für Bürger für gemeinsame Unternehmungen zusammengebracht. Das Bürgernetzwerk ist ein wertvoller Beitrag in der Daseinsvorsorge einer zukunftsfähigen Kommune im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen - angesiedelt lange vor den professionellen Dienstleistern.

Obwohl in vielen Gemeinden noch gute, natürliche Nachbarschaftsstrukturen vorhanden sind, wurden im Jahr 2016 **2.471** Einsätze geleistet. Dahinter verbergen sich über **8.000** Stunden bürgerschaftliches Engagement.

Ehrenamtliche zu gewinnen, zu begleiten, zu qualifizieren, das Engagement zu würdigen und gegebenenfalls auch wieder zu verabschieden sind wichtige Aufgaben im Projektmanagement.

Im Berichtsjahr wurden drei landkreisweite Netzwerktreffen der Nachbarschaftshilfe „Wir füreinander“ durchgeführt. Vertreter aller Nachbarschaftshilfeteams treffen sich zum inhaltlichen Austausch und zur fachlichen Weiterentwicklung des Netzwerkes.

Ferner wurde eine Fortbildung für die Ehrenamtlichen zum Thema „Demenz – Umgang mit Menschen mit beginnender Demenz“ angeboten.

Als Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements wurden die Ehrenamtlichen zu einer Dankesfahrt nach Regensburg eingeladen.

Es wurden Helfer- und Austauschtreffen vor Ort begleitet, Projektideen und BestPracticeBeispiele (Lesepatenprojekte, Strickcafé) entwickelt, Rahmenbedingungen für Engagement geschaffen und Versicherungsfragen geklärt. Der Bedarf ergibt sich vor Ort. Das Strick- und Handarbeitscafé in Karlshuld konnte erfolgreich das einjährige Bestehen feiern. 2016 haben wir an der Grundschule für nicht deutsch sprechende Schülerinnen und Schüler in Schrobenhausen und an der Maurus Gerle Schule in Karlshuld je ein Lesepatenprojekt gestartet. Über 50 Lesepaten sind mittlerweile in der Sprachförderung von Kinder- und Jugendlichen im Einsatz. Sprache und Kulturverständnis werden – eingebettet in den Schulalltag und in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft - vermittelt. Ein gelungener Beitrag zum Thema Integration.

Den einzelnen Teams wurde über den Caritasverband die Verwaltung ihrer Gelder angeboten und damit die für uns als wichtig erachtete Transparenz gewährleistet.

Asyl Bei Uns – Unterstützung für Ehrenamtliche in der Asyl- und Flüchtlingsarbeit

Im März 2016 haben wir – ohne kommunale Förderung – unser Angebot für die Begleitung der Helferkreise Asyl professionell verstärkt. Frau Bajo steht den Helferkreisen mit 20

Wochenstunden zur Beratung, Begleitung und Unterstützung sowie für Projekte zur Verfügung. Die Teams werden mit wichtigen Informationen, Arbeitsmaterialien und Links versorgt, Helferkreissitzungen fachlich begleitet und vor Ort Veranstaltungen nach Bedarf organisiert.

- Ehrenamtliche als Sprachlehrer
- Das Sozialsystem der BRD für Asylsuchende
- Familienplanung für asylsuchende Frauen.

2016 wurde zu drei Vernetzungsgesprächen Asyl eingeladen. Für die finanzielle Unterstützung der Arbeit der Helferkreise wurden bei Audi erfolgreich Projektanträge gestellt z. B. für ein Kochprojekt, Fahrradwerkstatt, Nähwerkstatt usw.. Basis dieser Projekte ist Spracherwerb durch gemeinsames Tun. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über den Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.

Zur Vernetzung im professionellen Kontext wurde ein kollegialer Fachaustausch Asyl im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen initiiert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Engagierten, Netzwerkpartner und Förderer der Nachbarschaftshilfe „Wir füreinander“ und in der Asyl- und Flüchtlingsarbeit.

Johanna Knöferl

Betreuungsverein

Der Betreuungsverein betreute im Jahr 2016 127 Menschen in ihren rechtlichen Angelegenheiten. Die Hälfte der Betreuten lebt in Ihrer eigenen Wohnung und werden teilweise von Fach-oder Pflegediensten in krankheits- und therapiebedingten Anforderungen unterstützt. Durch regelmäßige Begleitung von Fachkräften aus dem betreuten Einzelwohnen kann ihr Alltag bewältigt werden. Der Betreuer sorgt im regelmäßigen persönlichen Kontakt dafür, dass die bestmögliche Versorgung gefunden und erhalten bleibt. So können sie ihr Leben nach den jeweiligen Möglichkeiten und Vorstellungen zur inneren Zufriedenheit leben. Krisen können auf diese Weise rechtzeitig erkannt und begleitet werden. Betreute, die noch im Alltagsleben stehen und höhere Alltagskompetenzen haben, werden in allen ihren persönlichen Angelegenheiten unterstützt und zur Eigenständigkeit angeleitet. Ziel kann es sein, die gesetzliche Betreuung wieder zu beenden.

Betreute, die in Heimen leben, brauchen die gleiche Zuwendung vom Betreuer. Er ist oft der einzige persönliche Ansprechpartner und die einzige Vertrauensperson. Dieses Vertrauen ist ein gewichtiger Auftrag für den Betreuer. Er weiß um die Einsamkeit und die Hilflosigkeit des Betreuten und schützt bei Schwierigkeiten und Alltagsängsten.

Kernaufgabe des Betreuungsvereins sind die sogenannten Querschnittsaufgaben aus dem Betreuungsgesetz: Die Gewinnung, Anleitung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuer. Im vergangenen Jahr konnten durch einen Qualifizierungskurs wieder 20 interessierte Betreuer gefunden werden. Sie helfen durch ihren persönlichen Einsatz mit, die Qualität der Betreuungen zu erhalten und individuell zu bereichern. Diese Menschen geben viel aber sie erhalten auch viel zurück. Ihnen sei Dank für Ihren couragierten Einsatz!

132 persönliche Beratungen gaben Angehörigen, die zum Betreuer bestellt wurden, Hilfestellung bei der Ausübung ihrer Aufgaben und Pflichten.

Ein weiterer und menschlich sowie spirituell herausragender Aufgabenbereich des Betreuungsvereins ist die Beratung zur persönlichen Vorsorge in Form einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. 140 Menschen konnten dabei ihre Ängste vor unliebsamen Situationen im Krankheitsfall aussprechen und in vernünftiger Weise abbauen und regeln. Diese Gespräche sind besonders wertvoll weil sie auf ganz natürliche Weise den Werten, der Freude und den Sorgen eines gelebten Lebens Ausdruck verleihen. Als Berater darf man ehrfürchtig mithelfen, diesen Wünschen ihren Stellenwert zu geben.

Zum Schluss seien noch ganz profane Sorgen im Betreuungsverein genannt:

Die Soziale Arbeit kommt auch an betriebswirtschaftlichen und strukturellen Veränderungen nicht vorbei. Die Betreuungsarbeit muss sich zu einem wirtschaftlicheren Arbeiten weiterentwickeln um einerseits den Anforderungen gerecht zu werden und andererseits die notwendigen Einkünfte zu erwirtschaften. Diese Erkenntnis ist unser Auftrag für das kommende Jahr.

Gertrud Schmid

Tagesstätten für Menschen mit psychischer Behinderung und Erkrankung

Tagesstätte Neuburg

Die Tagesstätte Neuburg zieht weiterhin viele Menschen an. Die Nachfrage an offenen, kreativen, arbeitstherapeutischen und freizeithlichen Angeboten unter Menschen mit seelischen Erkrankungen ist nach wie vor sehr groß.

Bei unserer therapeutischen Angebots-Gestaltung setzen wir auf offene Kleingruppen mit unterschiedlichsten Themenkomplexen: Entspannung, Kreativ, Kochgruppe, Nähprojekt, Theatergruppe, Musik, Tanz, Sitztanz, Yoga für Unbewegliche, Lachyoga, Zumba, Arbeit und Beschäftigung. Diese Art der Angebotsgestaltung ermöglicht es uns, die vielen persönlichen Anliegen unserer Besucher zeitnah individuell zu bearbeiten und gleichzeitig

Gruppenangebote durchzuführen. Jedoch stellen wir fest, dass das Aufgabenfeld der Tagesstätte sich immer mehr weitet, da die Bedürfnisse und Problemlagen der Klienten und deren Familien komplexer und existenziell bedrohlicher werden. Folglich wird auch die Beratung komplexer und zeitintensiver und sind auch vermehrt auf den Einzelnen bezogen. Die Tagesstätte fungiert auch mehr denn je als Vermittler zu anderen Hilfsangeboten, wie z.B. dem Sozialpsychiatrischen Dienst.

Fester und beliebter Bestandteil des Tagesstätten Angebotes ist weiterhin die Arbeitstherapie. Hier erledigen wir für externe Auftraggeber verschiedene Montage- und Kuvertierarbeiten. Druckereien, Gärtnereien und diverse Vereine gehören zu unserem festen Auftraggeber Stamm. Dennoch sind wir über weitere Aufträge und neue Auftraggeber froh, da die Arbeitstherapie ein sehr beliebtes Therapiemittel für unsere Klienten darstellt.

In diesem Jahr fand erstmals ein „Urlaub ohne Koffer“ statt. Diese aus der Tagesstätte Schrobenhausen stammende Idee haben wir in 2016 übernommen. Diese Freizeitmaßnahme, bestehend aus fünf unterschiedlichen Tagesausflügen, wobei Start und Ende immer die Tagesstätte ist, ersetzte die einwöchige Freizeitmaßnahme an einen Urlaubsort. Die Resonanz der Teilnehmer war hervorragend. Es konnten auch mehrere Personen an dieser neuen Art der Freizeit teilnehmen, so dass wir in der gesamten Woche 32 Teilnehmer hatten.

Ohne das große Engagement der Tagesstätten Mitarbeiter wäre der enorme tägliche Betreuungsaufwand und die vielen Angebote nicht zu bewerkstelligen. Dafür und für die positive und herzliche Atmosphäre in der Tagesstätte bedanke ich mich recht herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Tagesstätte.

Christoph Müller

Tagesstätte „Aufstieg“ in Schrobenhausen

Jede und jeder war immer herzlich willkommen in der Tagesstätte „Aufstieg“ in Schrobenhausen – und das trotz steigender KlientInnenzahlen und weiterhin keiner Platzzahlerhöhung durch den Bezirk. Dem Tagesstätten-Team gelang es ganz hervorragend, diesem zunehmenden Bedarf gerecht zu werden, sodass von einer Warteliste abgesehen werden konnte.

So waren in 2016 durchschnittlich 24 Personen täglich anwesend. Insgesamt nahmen bis zu 48 Personen monatlich am Tagesstättenangebot teil. Darunter befanden sich im Schnitt 26 Personen mit zehn oder mehr Anwesenheitstagen, 7 Personen mit 5-10 Anwesenheitstagen. So kamen auf 20 bezirksgeförderte Plätze in 2016 durchschnittlich 29,5 KlientInnen. Zusätzlich belegten 10 KlientInnen, die das Angebot bis zu 4-mal im

Monat nutzten, weitere Plätze, die aber aufgrund der geringen Teilnahme nicht abrechenbar waren.

Bis Ende des Jahres ergab sich ein fast ausgeglichener Anteil von Frauen und Männern. Im Vergleich zu den letzten Jahren war der Männeranteil immer höher als der Frauenanteil gewesen. Die Altersspanne erstreckte sich von 19-78 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 51 Jahren.

Die Tagesstätte für Menschen mit seelischen Problemen bietet Tagesstruktur in Form von Arbeits- und Beschäftigungstherapie im hauswirtschaftlichen, kreativen und bewegungsorientierten Bereich an. Sie hält Angebote vor, welche die Stabilisierung und den (Wieder)- Erwerb von lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Zielsetzung haben und soziale Kontakte ermöglichen, um zur seelischen Gesundheit und Steigerung der Lebensqualität beizutragen.

Die KlientInnen können diese strukturierenden Angebote freiwillig - sowie nach individueller Vereinbarung und persönlichen Bedürfnissen - nutzen. In der Beschäftigungstherapie gab es fachlich angeleitete Angebote im kreativen, bewegungsorientierten, gruppenspezifischen und musikalischen Bereich. Bei diesen offenen Angeboten konnten die KlientInnen sich an Farbe und Gestaltung, den eigenen Körper und den Kontakt zu anderen, die eigene Stimme und den eigenen Rhythmus, sowie Ruhe- und Entspannungsphasen erproben, kennenlernen und entwickeln.

In der Arbeitstherapie hatten die KlientInnen die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen sowie die individuelle Belastbarkeit, auszuprobieren, auszubauen und zu stabilisieren. Dabei konnten Trainingsmöglichkeiten in der Fertigung und Montage, in Gartenarbeiten, Sortierung und Verkauf sowie im lebenspraktischen Bereich, wie Reinigungsarbeiten, Einkauf und Kochen angeboten werden. In enger Zusammenarbeit mit den Regens – Wagner – Werkstätten, der Pfarrei St. Jakob sowie der Stadt Schrobenhausen und dem Landratsamt ND-SOB konnten Arbeitserprobungsgelegenheiten geschaffen werden.

Im diesem Jahr setzte die Tagesstätte ihre personellen Ressourcen verstärkt in die Öffentlichkeitsarbeit und in die Gewinnung von Ehrenamtlichen. Neben der Präsenz und der aktiven Mitgestaltung auf Pfarrfesten sowie auf städtischen Veranstaltungen (wie z.B. Zwillingsflohmarkt, sozialer Weihnachtsmarkt) und der Organisation und Gestaltung der Gottesdienste am Caritas-Sonntag, kooperierte die Tagesstätte mit der Silbernen Raute und der Abteilung AUDI-Ehrensache. Mit den Offenen Hilfen wurde der gemeinsame Aktionstag „Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ mitgestaltet.

Im Laufe des Jahres konnte die Tagesstätte fünf ehrenamtliche Frauen und einen Mann gewinnen, die beim Fahrdienst, Kochen und bei kreativen Angeboten das Tagesstättenprogramm bereicherten. Zusätzlich unterstützten noch zwei weitere Ehrenamtliche bei Festen, Feiern, beim Zwillingsflohmarkt und Weihnachtsmarkt. Durch

den regelmäßigen Einsatz der Ehrenamtlichen konnten vielfältige Aktionen und ganz besondere, teilweise auch individualisierte Angebote für KlientInnen möglich gemacht werden. Vielen Dank an den enormen Einsatz der Ehrenamtlichen, aber auch für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden der Hauptamtlichen!

Carolin Hainzinger

Zuverdienstprojekte für Menschen mit Behinderung

Zuverdienstprojekt in Neuburg

Neu, aber gebraucht! Nachhaltigkeit! Recycling! Sinnvolle Beschäftigung! Wahrung der Schöpfung! Das alles war und sind wichtige Schlagwörter im Bereich Zuverdienst Neuburg. Egal ob bei der Warenannahme für Geschirr, Spielzeug, Bücher, Kleidung, Bettwäsche sowie Dekorationsartikeln oder bei den Möbelabholungen in privaten Haushalten oder kommunalen Einrichtungen. Es dreht sich immer um die Weiterverwendung gebrauchter aber noch gut erhaltener Waren. Das Motto dahinter: „Was der eine nicht mehr will, kann der andere noch gut gebrauchen“

Schon im Jahr 2015 entstand die Idee Einkaufstaschen aus nicht mehr tragbaren Altkleidern anzufertigen. Im Jahr 2016 haben wir nun begonnen regelmäßig Einkaufstaschen zu fertigen. Diese Taschen können zu Recht als der Renner im CARLO bezeichnet werden, sie erfreuen sich nämlich größter Beliebtheit bei unseren Kunden. Jede Tasche ist ein Unikat und in Handarbeit im „Nähstüberl“ gefertigt. Viele Zuverdienstlerinnen, mit Talent zum Nähen, wirken bei der Fertigung der umweltfreundlichen Taschen mit.

**„SCHNELL • ZUVERLÄSSIG • SOZIAL • GÜNSTIG“
UND FÜR ALLE**

- Umzüge und Möbeltransporte	- Renovierungen
- Dienste rund ums Haus und Hof	- Maler- und Lackierarbeiten
- Gartenarbeiten	- Reinigungsarbeiten
- Wohnungsräumungen	- Gebrauchtwarenläden

Gerne nehmen wir Ihre Möbel- Kleider- und Sachspenden entgegen.


www.caritas-neuburg.de

Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V. - Hinzuverdienstprojekt
Tel. 08431 / 6 49 79 44

Weiterhin sind wir auf große und kleine Sachspenden angewiesen, um unsere Klienten sinnvoll beschäftigen zu können. Jede Spende, egal ob Möbel, Bücher, Kleidung, Geschirr oder sonstiger Hausrat ist bei uns willkommen. Allen Spendern ist zu sagen: Ihre Spende hilft und herzlichen Dank für Ihr soziales Engagement.

Im Jahr 2016 haben wir durchschnittlich 65 Klienten als Zuverdienst MitarbeiterInnen im Rahmen einer betreuten Tätigkeit in der Arbeitstherapie beschäftigt. Man sieht an der hohen Klienten Zahl, dass unser Zuverdienst sehr gut angenommen wird.

Arbeit und arbeitsähnliche Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderung sind für die Gesundheit und die Gesunderhaltung der betroffenen Menschen von enormer Bedeutung. Beschäftigung stabilisiert, Beschäftigung gibt Selbstvertrauen und Selbstzufriedenheit und fördert ein gesellschaftliches Zugehörigkeitsgefühl. Zudem stehen wir unseren Klienten bei allen großen und kleinen Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Das macht uns für die Klienten zu einem zuverlässigen und kompetenten Partner.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren sind die Dienstleistungsangebote Maler- und Gartenarbeiten in der Bevölkerung sehr beliebt. Eine immer älter werdende Gesellschaft benötigt vielseitige Hilfen rund um Haus und Hof. Der Zuverdienst ist hier ein kompetenter, sozialer und günstiger Partner.

Neu im Jahr 2016 haben wir eine Facebook Seite für unseren Laden CARLO eingerichtet. Unter dem Namen „CARLO Secondhand Neuburg“ sind wir auf Facebook zu finden. Wir informieren auf dieser Seite zu Neuigkeiten in unseren Gebrauchtwarenläden, aber auch zu Neuigkeiten aus dem Gesamtverband. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns „ liken“ würden.

Immer beliebter werden unsere Modenschauen im Laden CARLO. Models, zusammengesetzt aus KlientenInnen von Tagesstätte und Zuverdienst sowie MitarbeiterInnen des Caritasverbandes, präsentierten 2016 zum dritten Mal gebrauchte Mode und Accessoires auf dem Laufsteg. Die letzte Modenschau besuchten rund 100 Gäste und spendeten unseren Models begeisterten Applaus.

Mein herzlicher Dank gilt allen Zuverdienstlern sowie ganz besonders allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Euer Einsatz, eure tägliche Motivation sich neuen und überraschenden Herausforderungen zu stellen, dabei unseren Kunden, Partnern und Klienten gerecht zu werden, zeigt große Professionalität und Menschlichkeit.

Christoph Müller

Zuverdienstprojekt in Schrobenhausen

Im Außendienst war das Jahr geprägt von zwei großen Räumungsaufträgen: Im Frühjahr musste ein großes Bürogebäude einschließlich zweier Wohnungen und des umfangreichen Archivkellers komplett für den Abriss ausgeräumt werden. Für die Wiederverwendung konnten einige Wagenladungen an Schränken, Spinden und Regalen, sowie die schöne Deckenbeleuchtung des Großraumbüros gesichert werden. Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten waren auch sehr fleißige Asylbewerber aus Afrika mit dabei, die vollen Einsatz beim Entfernen der Teppiche zeigten. Leider wurde vom Landratsamt der sowieso schon jämmerliche Stundenlohn von 1,05 Euro auf beschämende 80 Cent heruntergesetzt!

Unser „Stammpersonal“ hatte teils Befürchtungen, dass die Asylbewerber ihnen den Arbeitsplatz streitig machen würden, doch war es immer möglich, die Arbeiten so einzuteilen, dass jeder eine Beschäftigung hatte.

Nach den guten Erfahrungen mit der Bewältigung des ersten Auftrages – besonders auch im Hinblick auf die Containerlogistik – hatten wir genug Mut um im Herbst die noch komplexere Räumung eines Geschäftsgebäudes in der Schrobenhausener Altstadt in Angriff zu nehmen. Besondere Herausforderung war die Enge der Gassen und die dadurch notwendige Sperrung für den Durchgangsverkehr nach Aufstellung der 38qm-Container.

Hierbei war die Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung (Containeraufstellungsanzeige) und Bauhof (Beschilderung) sehr wertvoll. Die Auftraggeberin war mit unserer Arbeit so zufrieden, dass sie dem Käufer des Gebäudes unsere weitere Beauftragung für die Entfernung der Holzdecken und der Isolierung empfahl, was dann auch Großteils von uns erledigt wurde.

Natürlich wurde auch weiterhin die sonstige Möbelabhol-, Lieferungs-, Garten- und Umzugsarbeit geleistet, so dass im Möbel- und Außenbereich wieder ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis erreicht wurde.

Die herausfordernde Personalsituation (durchschnittlich 14 Personen) war ganzjährig auch in der Besetzung der Ladendienste gegeben. Durch die persönlichen Umstände kam es vielfach vor, dass beispielsweise vormittags viel Personal, nachmittags nur sehr wenig zur Verfügung stand. Trotzdem konnten die Ladenöffnungszeiten durchgehend besetzt und der Nachmittagsdienst im Möbellager ausgeweitet werden.

Neben der Einteilung der Dienste mit vielen wirklich notwendigen Gesprächen wurde in 2016 auch viel Zeit in die Arbeitssicherheit investiert: Gefühlt „unzählige“ Unterweisungen fanden statt, gefährliche Materialien oder unsichere Geräte wurden aussortiert. Die Ausstattung und Organisation in den Läden wurde sukzessive ergänzt oder verbessert – beispielsweise wurden wackelige Kleiderständer durch wesentlich kippsicherere Modelle aus einer Räumung ersetzt.

Auf das Prinzip der Nachhaltigkeit und ein sparsamer Umgang mit Ressourcen wird weiterhin sehr viel Wert gelegt und in allen Bereichen im Hinzuverdienst umgesetzt: Was nicht unbedingt entsorgt werden muss (von Kleidung über Hausrat bis zu Möbeln) kommt in den Kreislauf des täglichen Lebens zurück.

Neben den Angeboten der Tagesstätte, die von den Hinzuverdienstmitarbeitenden gerne genutzt wurden, gab es im Freizeitbereich zwei Extra-Angebote: Im Sommer fand ein Betriebsausflug zum Bio-Hof Kreppold, mit ausführlicher Führung, Hofladeneinkauf, sowie Lagerfeuer samt Würstlgrillen statt. Vor Weihnachten trafen wir uns wieder zu unserer adventlichen Feier mit anschließendem Kegeln. Dabei gab es einige Ehrungen für Mitarbeitende, die bereits 5 oder 10 Jahre dabei sind!

Ein großer Dank an ein bewährtes Team, das sich auszeichnet durch große Flexibilität, sehr viel Engagement und viele ehrenamtlich geleisteten Stunden.

Carolin Hainzinger

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchterkrankungen

Für der Bereich Jugend und Suchtmittelkonsum konnten wir wieder etwas mehr an Leistung erbringen als 2015, da die Stelle das ganze Jahr besetzt war. Dieses Angebot wird vom Landkreis finanziert. Das Angebot ist für Jugendliche gedacht, die in problematischer Weise Alkohol oder Drogen konsumieren oder eine exzessive Mediennutzung praktizieren, häufig um Geld spielen oder an problematischem Essverhalten leiden.

In 2016 wurden 59 Personen betreut, davon Eltern. Es wurden 326,75 Std. direkt im Beratungskontakt erbracht (und 52 Std. an Vernetzung durchgeführt). 10 Jugendliche hatten mit Alkohol Probleme, 2 waren bereits abhängig, 27 mit Drogen, 15 waren bereits abhängig, 4 Jugendliche waren polytox, d.h. sie nahmen mehr als 3 Drogen parallel, alle waren abhängig und 1 Jugendlicher war spielsüchtig und 1 Jugendliche hatte eine Essstörung. Im Jahr 2016 hatten wir insgesamt 16 Jugendliche, die bereits abhängig waren. 3 Jugendliche kamen stationär in die Kinder- und Jugendpsychiatrie, bei 7 Jugendlichen gab es eine Kooperation mit der Jugendhilfe. Die durchschnittliche Beratungsdauer betrug bei den Jugendlichen 6 Std, bei den Eltern 4 Std.

Im Jahre 2016 wurden von der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle 377 KlientInnen betreut. Der Frauenanteil betrug 29 %.

16 % der beratenen Menschen hatten einen Migrationshintergrund. Viele der Migranten kommen aus dem russischsprachigen Kulturkreis. Die russischsprachige Beratung hat sich gut etabliert.

Die Summe aller Kontakte betrug 3657 inklusive der Gruppenkontakte.

Gruppenangebote wie die Vorbereitungsgruppen für eine Entwöhnungsbehandlung in Neuburg und in Schrobenhausen werden gut angenommen, die Gruppe 60 + läuft konstant weiter, ein Angebot für Senioren mit problematischem Alkohol- oder Medikamentenkonsum. Seit 2016 bieten wir auch an der Volkhochschule jedes Semester eine Kurs für Angehörige von Suchtkranken an. Das Angebot stößt auch gutes Interesse.

Darüber hinaus wurden wir von vielen Menschen um Rat und Hilfe gebeten, die sich entweder als betroffene Angehörige informieren wollten oder aber nicht sicher waren, ob sie bereits eine Suchterkrankung entwickelt haben.

Bei den Problemlagen ist der Alkohol mit 68 % der beratenen Menschen Spitzenreiter. Bei den Menschen die Probleme mit Cannabis haben, waren es 15 %, mit Stimulanzien 2 %, Sedative/Hypnotika knapp 1 %.

Gut 54% unserer KlientInnen waren berufstätig.

Im Rahmen der ambulanten Nachsorge nach erfolgter stationärer Entwöhnung wurden 13 Personen behandelt. Diese Menschen können nach erfolgter stationärer Behandlung eine ambulante Nachsorge absolvieren. Die Erfolgsquote ist gut.

Die MPU-Kurse werden 2 x jährlich von Frau Krause angeboten, außerdem bieten wir eine MPU-Beratung an die gut angenommen wird. Dadurch können Kraftfahrer mit auffälligem Alkoholkonsum gut unterstützt werden und die Chancen stehen gut, die Medizinisch-psychologische Untersuchung erfolgreich zu absolvieren. 2016 wurden 13 Personen beraten.

Die Betreuung von Menschen, die wegen ihrer Drogensucht substituiert werden, kann innerhalb des Landkreises von ärztlicher Seite noch immer nicht gewährleistet werden. Trotzdem wurden 12 Personen betreut.

Die Beratungsstelle unterstützt und berät auch die Selbsthilfegruppen auf Anfrage.

Angela Lauer

Kontakttreff „die WEICHE“ - Begegnungsstätte für Menschen mit chronischer Suchterkrankung

Insgesamt hatte „die WEICHE“ im Jahr 2016 an 243 Werktagen, Montag bis Donnerstag in der Regel von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr und Freitags von 7:00 Uhr bis 14:15 Uhr, geöffnet. Darüber hinaus fand ein Teil des Freizeitangebots auch außerhalb der Öffnungszeiten statt. Die Auslastung lag im Jahresdurchschnitt bei 14,8 Besuchern täglich und ist somit das erste mal seit langem leicht unterhalb der Platzzahl von 15.

Erklären lässt sich dies hauptsächlich durch den besuchsschwachen Dezember aufgrund des Wegfalls der für die Besucher wichtigen Arbeitstherapieaufträge von externen Firmen. Ausgelöst wurde dies durch einen Rückgang der Aufträge aus der regionalen Automobilbranche

Während wir zu Beginn bis weit ins Jahr hinein gute und regelmäßige Auftragsarbeiten für externe Firmen erledigen durften, bekam auch die Weiche zum Jahresende die Automobilkrise zu spüren. Viele unserer Aufträge sind eng mit der KFZ-Branche verbunden, und so brach gegen November der Montagebereich fast vollständig ein da unsere Kooperationspartner uns kaum mehr Arbeit abgeben konnten.

Die neue Holzwerkstatt konnte hingegen das ganze Jahr über eine gute Auslastung verzeichnen. Die Besucher nutzen die vielfältigen Möglichkeiten ihre persönlichen Projekte umzusetzen, oder sich, zusammen mit den Mitarbeitern, an größeren Arbeiten zu versuchen die teils auch als Prototypen für spätere Verkaufsideen dienen sollten. So entstand zum Beispiel eine mit aufwendigen Details versehene Weihnachtskrippe für die Hauptstelle des Caritasverbands ND-SOB e.V. die in der Weihnachtszeit dort bewundert werden konnte.

Auch die regelmäßig stattfindenden Kunsttherapeutischen Angebote die Frau Heike Michalke sowohl in Zusammenarbeit mit der Tagesstätte für seelisch kranke Menschen in deren Räumlichkeiten als auch in den eigenen stattfindet erfreute sich zahlreicher Teilnehmer und soll hier auch nochmals besonders hervorgehoben sein.

Der tägliche Mittagstisch wird weiterhin sehr gut angenommen. Insbesondere im Hinblick auf die Tendenzen von chronisch Alkoholkranken, die Nahrungsaufnahme zugunsten des Alkoholkonsums eher zu vernachlässigen, sehen wir dies als einen besonders wichtigen Teil der Fürsorge für unsere Klienten an. Vermehrt wurde hier auch auf die Vermittlung von abwechslungsreicher und auch günstiger Mahlzeitgestaltung geachtet.

Wie jedes Jahr feierten wir die Feste im Jahreskreis, gemeinsam mit den Tagesstätten oder auch im kleinen Kreis. Auch der jährliche Tagesstätten-Dreikampf fand wieder statt und wurde von unseren Besuchern begeistert angenommen.

Eine große Herausforderung stellten im Jahr 2016 weiterhin die Klagen gegen das Jobcenter Neuburg-Schrobenhausen dar. Dieses verweigerte im Jahr 2015 die in den Jahren zuvor gewährten Freibeträge auf die Motivationszuwendungen. Neben diesen Schwierigkeiten ging es auch häufig um Bestrebungen, durch Feststellung der Leistungsfähigkeit einzelner Besucher, diese aus dem ALG2 Bezug in die Erwerbsunfähigkeit zu entlassen.

Zum Thema wurde auch immer wieder der fehlende Wohnraum in Neuburg.

Das Jahr 2016 verlief im Rückblick zufriedenstellend, jedoch traf uns der Wegfall der Arbeitstherapie schwer. Ein regelmäßiges AT Angebot bereitzuhalten genauso wie auch eine verstärkte Klienten Akquise zählt zu den großen Aufgaben für das Jahr 2017.

Andre Meyer

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)

Im Jahre 2016 wurde der SpDi (eine Beratungsstelle für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen bzw. Behinderungen) von rund 920 Klienten, darunter 249 Angehörige, in Anspruch genommen.

Die Klienten litten unter allen Formen psychischer Erkrankung, vor allem aber unter affektiven (depressiven, manischen und manisch-depressiven), dementiellen und schizophrenen Störungen.

In rund 3800 Beratungskontakten in den Beratungsstellen in Neuburg und Schrobenhausen sowie bei Haus- und Klinikbesuchen wurden verschiedenste psychologische u. sozialpädagogische Hilfen für unsere Klienten erbracht.

Darüber hinaus konnten ca. 110 Klienten auch von den Gruppenangeboten (Kontakt- u. Freizeit-Gruppen, Selbsthilfe-Gruppe für Eßstörungen, Betreuungsgruppen für Demenzkranke; Soziale-Kompetenz-Trainingsgruppe, Achtsamkeitsgruppe) des SpDi profitieren.

In mehreren tausend Patienten bezogenen Kontakten wurde mit anderen Einrichtungen (z. B. Ärzten, Krankenhäusern, Ämtern, gesetzlichen Betreuern, komplementären Diensten) zusammengearbeitet.

Über 50 Ehrenamtliche brachten sich aktiv in die Arbeit der Beratungsstelle ein und leisteten über 8000 Arbeitsstunden im direkten Einzel- oder Gruppenkontakt am Patienten.

Darüber hinaus beteiligten sich 4 Studentinnen der Sozialen Arbeit in ihren „Halbjahrespraktika“ an der Arbeit unseres Dienstes.

Der Leiter des SpDi und eine der gerontopsychiatrisch spezialisierten Sozialpädagoginnen nahmen als Mitglied des Vorstandes der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und Sprecher verschiedener Arbeitskreise der PSAG wichtige Funktionen in der trägerübergreifenden psychosozialen Zusammenarbeit wahr.

In allen Bereichen konnten die Zielvorgaben des Bezirks Oberbayern bezüglich der Dienstleistungen des SpDi wiederum mehr als erfüllt werden.

Karl-Heinz Gößwein

Betreutes Einzelwohnen (BEW) für psychisch und/ oder suchtkranke Bürger

Die Abteilung für Betreutes Einzelwohnen, die sich intensiv um Bürger mit psychischen Erkrankungen (incl. Suchterkrankungen) und vielen krankheitsbedingten Problemen im täglichen Leben kümmert, unterstützte im Jahr 2016 72 Klienten.

Die meisten der Klienten litten unter schizophrenen oder schizoaffektiven Störungen, affektiven Erkrankungen (depressiver oder manisch-depressiver Natur) und unter Suchterkrankungen.

Fast alle Klienten waren von mehreren psychischen Störungen gleichzeitig betroffen.

Bis auf drei Klienten wohnten alle unterstützten Bürger in ihrer eigenen Wohnung, 58 davon ganz alleine.

Die überwiegende Anzahl an Klienten lebte von einer Erwerbsminderungsrente und/oder Grundsicherung.

Keiner der Klienten übte eine sozialversicherungspflichtige berufliche Tätigkeit aus.

Der zeitliche Umfang der Unterstützung reichte je nach Hilfebedarf der Klienten von ca. 1 Stunde bis ca. 10 Stunden pro Woche und betraf den Umgang mit der Erkrankung (z.B. Medikamentenmanagement, Begleitung bei Arztbesuchen, Gespräche zum Krankheitsverständnis), das Management von Wohnung und Selbstversorgung, die Arbeit im Bereich Beziehungen und Kontakte sowie die Gestaltung von Freizeit und Beschäftigung.

Die meisten der Klienten erhielten die Leistungen als Eingliederungshilfe über den Bezirk Oberbayern, entweder als klassisches, vom Bezirk direkt mit dem Caritasverband abgerechnetes Betreutes Einzelwohnen oder als über ein vom Bezirk dem Klienten gewährtes Persönliches Budget, von dem er Dienstleistungen des Caritasverbandes und anderer Hilfeanbieter „einkaufen“ konnte.

Einige Klienten finanzierten diese Dienstleistungen von ihrem eigenen Vermögen und Einkommen.

Karl-Heinz Gößwein

Jugendsozialarbeit und Schulen

Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Nachdem im vergangenen Jahr an der Neuburger Grundschule Am Schwalbanger JaS eingeführt wurde, bringt sich der Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V. mit seinem fundierten „JaS- Know How“ seit September 2016 auch in der Grundschule Neuburg-Ost ein.

Der Jugendhilfebedarf vor Ort wurde vom Jugendhilfeausschuss anerkannt und die Caritas als Träger mit der Einrichtung einer 30 Stunden-Stelle beauftragt.

Damit setzt der Caritasverband mit seiner guten Jugendhilfearbeit an Schulen einen weiteren Meilenstein und freut sich über den großen Vertrauensbeweis von Stadt und Landkreis. An fünf Neuburger Schulen gibt es nun das Jugendhilfeangebot in Trägerschaft des Caritasverbandes: Mittelschule Neuburg (Schulsozialarbeit seit 2007), Dr.-Walter-Asam-Schule: Grund- und Hauptschulzweig (seit 2011), Grundschule Am Schwalbanger (seit 2015) und Grundschule Ost (seit September 2016).

Frau Katharina Schaller (Soziale Arbeit, B.A.) arbeitet seit dem 1. September 2016 als JaS'lerin an der Grundschule. Sie hat sich nach einer Einarbeitung im Kreisjugendamt an ihrer Grundschule in kurzer Zeit bei Schülern, Lehrern und Eltern bekannt gemacht und konnte sich schnell ihr Vertrauen erwerben. Die Stelle wird von der Stadt Neuburg, dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, dem Bayerischen Familienministerium sowie aus Eigenmitteln der Caritas finanziert.

An den fünf Schulen wurden 258 Schülerinnen und Schüler in Form von Einzelfallhilfe betreut. Ab drei Interventionen wird eine Einzelfallhilfe gewertet. Dazu kommen zahlreiche Kurzinterventionen und Eltern- und Lehrgespräche sowie Projektarbeit. Die Jugendsozialarbeiter führten zahlreiche altersadäquate Projekte durch, z. B. im Bereich Mobbingprävention, Medienkompetenzerwerb, Gewaltprävention, Berufsorientierung oder Veränderung in der Pubertät.

Offene Ganztagsschulen

Der Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V. ermöglicht durch sein Engagement in den offenen Ganztagsschulen in Neuburg an der Mittelschule und an der Grund- und Mittelschule Burgheim Eltern das Nachgehen einer beruflichen Beschäftigung.

In Burgheim ging die Pilotphase im Juli 2016 erfolgreich zu Ende, so dass die Kurzzeitgruppe von 11:00-12:45 Uhr nun zum neuen Schuljahr als offene Ganztagsgruppe

geführt wird. Ein Teil der Kinder nimmt im Anschluss die Langzeitgruppe bis 16:00 Uhr wahr. Unternehmungen mit den Schülern waren z.B. Gestaltung des Erntedankteppichs mit dem Gartenbauverein, Plätzchen backen, Vorstellung der Jugendfeuerwehr, Verkehrsprävention und Aufklärung über Jugenddelikte mit der Polizei. Der Abschlussausflug der Langzeitgruppe ging im Sommer zum Dehner-Spielplatz nach Rain.

In der Mittelschule Neuburg gibt es eine Ganztagsgruppe von 12:30 – 15:30 Uhr. Aktionen der Gruppe waren u.a. die Beteiligung am Weihnachtsbasar mit selbst Gebastelten und Waffel-Verkauf sowie die Beteiligung am erstmaligen Abschlussfest aller 160 Ganztagsklassenschüler in Form von kreativen Musik- und Theaterworkshops sowie anschließenden Aufführungen auf der Hauptbühne im Pausenhof.

Angemeldete Kinder in den Ganztagsgruppen in Trägerschaft der Caritas in 2016:

	Kurzzeitgruppe Burgheim	Langzeitgruppe Burgheim	Mittelschule Neuburg
Januar bis Juli:	31	25	25
September bis Dezember:	34	27	25
GESAMT:	65	52	50

Damit hat der Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen im Jahr 2016 insgesamt rund 167 Schülerinnen und Schüler an zwei Schulen des Landkreises betreut.

Markus Bach

Jugend Stärken im Quartier

„Jugend Stärken im Quartier“ hat den Auftrag jungen Menschen zwischen 12 und 26 Jahren, die durch alle sozialen Netze fallen, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot anbieten zu können und sie bei ihren unterschiedlichsten Problemlagen zu unterstützen. Das durch die Stadt Neuburg, den Landkreis und die EU finanzierte Projekt soll dabei in die drei Stadtteile Neuburgs, Ostend, Schwalbanger und Donauwörther Berg, wirken und diese sichtbar aufwerten.

Das Projekt zeichnet sich durch das Zusammenspiel verschiedener methodischer Bausteine aus. Diese Bausteine werden mit direkt in den Quartieren verankerten Mikroprojekten kombiniert

Die drei methodischen Basisbausteine „Aufsuchende Sozialarbeit“, „Clearing“ und „Casemanagement“ waren 2016 mit insgesamt sieben Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen besetzt. Das Mikroprojekt „Tagesstruktur“ mit einer Mitarbeiterin.

Case Management, Lernunterstützung und Clearing

Clearing

- kurzfristig angelegte sozialpädagogische Beratungs- und Unterstützungsmaßnahme
- Erste Anlaufstelle für junge Menschen mit Beratungsbedarf
- Klärung des weiteren Unterstützungsbedarfs und der zuständigen Ansprechpersonen.
- Bei ermitteltem Bedarf Überleitung an das Case Management und/oder in die Mikroprojekte

Casemanagement

- Langfristig angelegte Hilfen (min. 12 Monate)
- Intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit
- Begleitung über bestimmte Lebens- und Entwicklungsabschnitte
- Zirkulärer Prozess
- Umfasst die Erhebung der Ausgangssituation, die Planung und Koordinierung der erforderlichen Hilfen und deren Erfolgskontrolle
- Seit dem Projektstart wurden insgesamt 125 Klienten unterstützt.

Lernunterstützungsprojekt:

- Schwerpunkt dieses Angebotes ist die Arbeit mit aktiven und passiven Schulverweigerern an der Mittelschule Neuburg. Es werden zwei Schülergruppen betreut:
- Eine Gruppe mit Schülerinnen und Schülern der achten und neunten Klassen
- Eine weitere Gruppe mit Kindern der sechsten und siebten Klasse
- Erreichen des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses
- Erweiterung des Unterrichtsangebots durch sozialpädagogische Hilfen
- Einbindung von lerntherapeutischen Elementen, mit dem Ziel die Lernbereitschaft und den Spaß am Lernen zu fördern
- individuelle Lernunterstützung im Caritasverband, mit dem Ziel junge Klienten beim Erreichen des Lernziels der jeweiligen Ausbildungsstellen und den erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu erlangen

Aufsuchende Sozialarbeit

- sozialpädagogische Einzelfallhilfe direkt „auf der Straße“ und in den Quartieren

- für junge Menschen, die den Weg zu Beratungs- und Fachstellen, sowie stationären Unterstützungsangeboten nicht finden bzw. die Hürden zu hoch sind
- Vertrauensaufbau, Aktivierung und Heranführung an das regionale Unterstützungssystem
- Überleitung an die methodische Bausteine Clearing und Casemanagement

Mikroprojekt „Tagesstruktur“

Auch 2016 wurden im Rahmen des MP „Tagesstruktur“ zwei Deutschkurse mit je 12 Teilnehmern angeboten und erfolgreich abgeschlossen. Die teilnehmenden Flüchtlinge hatten zu diesem Zeitpunkt keine anderweitigen Möglichkeiten erste Deutschkenntnisse zu erwerben. Im Rahmen dieses Kurses wurden auch verschiedene freizeitpädagogische Maßnahmen, wie z.B. Minigolfen, Fußballturniere, Stadtbesichtigungen, Fahrradtouren durchgeführt.

Im Sommer 2016 verlegte sich der Schwerpunkt des Projektes auf die alleinstehenden, heranwachsenden Flüchtlinge der dezentralen Unterkunft. Eine besondere Herausforderung war zunächst das konfliktbelastete Zusammenleben der verschiedensten Nationen mit deren kulturellen Eigenheiten. Durch den Bezug eines Büros im Wohncontainer und die regelmäßige Präsenz war ein rascher Beziehungsaufbau möglich, Konflikte der Bewohner konnten zeitnah geklärt und das allgemeine Miteinander spürbar verbessert werden.

Das Büro diente als verlässliche Anlaufstelle und ermöglichte schnelle und notwendige Unterstützungsangebote. Hierbei stand vor allem die alltagspraktische Unterstützung im Fokus z.B. Etablierung eines Putzplanes, Mülltrennung, sinnvolle Freizeitbeschäftigung, gemeinschaftliche Kochaktionen und der regelmäßige Austausch auf Deutsch.

Weitere Tätigkeiten im Projekt „Jugend Stärken im Quartier“

- Enge Kooperationen mit Fachstellen, Ämtern, Schulen, Berufsschulen, Wirtschaftsunternehmen, Handwerkskammer und Vereinen
- Angebote beim Sommerfest der Flüchtlingsunterkunft für Kinder
- Deutschkurs im MP Tagesstruktur
- Ausflug FC Ingolstadt mit Klienten
- Regelmäßige Projektträgere treffen und enge Kooperation mit allen Projektträgern (Jugendräume Ostend und Schwalbanger, Traumtheater Neuburg)
- Enge Zusammenarbeit mit der kommunalen Koordinierungsstelle der Stadt Neuburg und der kommunalen Kreisjugendpflege
- Präsenz in den sozialen Netzwerken (facebook)

Stefanie Buchner-Joppich